

# Mord als Hochzeitsgeschenk

Wenn Mord und Totschlag in Küsnacht zum Abendprogramm werden, ist das Dinerkrimi-Team am Werk. «Spurensuche im Rindsfilet» im Romantik Seehotel Sonne kombiniert spannungsgeladenes Theater mit gutem Essen.

Nadine Siegle



Die Verwandten machen es dem Brautpaar am Hochzeitstag nicht leicht.



Zuerst die Spurensicherung, dann das Vergnügen.

Fotos: Nadine Siegle



...nd schon seit 30 Jahren beim Basar dabei.

## r Basar in Küsnacht

g letzter e Basar meinde t Helfe einem

müse oder Kürbissuppe. Prachtvolle Kränze, Selbstgestricktes, Puppenkleider und Bücher über Bücher komplettierten das Angebot. Für den guten Zweck, nämlich die Organisationen «Pfadi trotz allem», «Verein Surprise», «Vereinigung zur Unterstützung krebskranker Kinder», «Verein Blindenhilfe Äthiopien» und der «Verein Agric Society Switzerland Ghana», wurden rund 40 000 Franken eingenommen. (phs.)



i Bertschi (2.v.r. und r.) von der Strickgruppe Socken, Jacken und vielem mehr.



oren für

Hier entstehen kunstvolle Lebkuchen.



ereitung von Sonia Oesch (2.v.r.) bereitete ein ppe zu.

Fotos: Philippa Schmidt

So haben sich Annina und Damian ihr Hochzeitsfest nicht vorgestellt. Alle Freunde und Bekannte – jeder Krimidinner-Besucher als geladener Gast – sind da. Das Fest kann losgehen. Wäre da nicht die wenig einladende Leiche im Speisesaal. Die gesamte Hochzeitsfeier wird zum Tatort und die Hochzeitsgäste gar zu Tatverdächtigen. Dennoch möchte das Brautpaar, dass die Hochzeitsgesellschaft den Abend geniessen kann. Die Spurensuche und die Befragungen müssen wohl oder übel nebenbei stattfinden.

«Die Leiche ist noch ganz frisch», versucht der Chef des Spurensicherungsteams die Gäste beim Apéro zu beruhigen. Der Geruch störe also noch nicht allzu sehr. Gleichzeitig nehmen die Männer und Frauen in den weissen Ganzkörperanzügen von jedem Gast eine DNA-Probe. Die einen müssen sich ein Haar zupfen lassen, die anderen den Mund für die Speichelprobe hinhalten. Sie seien ja bestimmt noch nicht in der Polizeidatenbank vermerkt. Oder etwa doch?

### Jeder könnte der Mörder sein

Dass die zugedeckte Leiche in der Ecke des Speisesaals bleiben muss, während die Spurensicherer erste Abklärungen treffen, verleiht dem Hochzeitsfest nicht gerade eine feierliche Atmosphäre. Kein Wunder, dass die Braut fast einen Nervenzusammenbruch erleidet. Mit den fortschreitenden Ermittlungen steigert sich auch die Dramatik. Die Leiche ist doch nicht so unbekannt, wie im ersten Moment angenommen. Immer mehr Personen tauchen auf, die kurz vor dem Mord Streit mit dem Opfer hatten. Aber wer hat den Mann schliesslich ins Jenseits befördert? Und was hat es mit dem Pistolen einschuss in der Wand auf sich, ist das Opfer doch erstochen worden? Fragen über Fragen, die zwischen Kürbissuppe und Entrecôte diskutiert werden.

Wenn die Geschichte für einen der vier köstlichen Gänge unterbrochen wird, ist der Gast immer noch mitten im Geschehen. Ein angeregtes Gespräch entsteht, egal ob sich die Gäste kennen oder nicht. Alle möglichen Szenarien werden durchdiskutiert und dann doch wieder verworfen. Die runden Tische eignen sich dabei besonders gut für den Austausch. «Die Kommunikation unter den Zuschauern ist uns sehr wichtig», erklärt Mat-

thias Dressel, Abendspielleiter und Mitglied der Produktion.

Da alle Gäste zu Beginn eine eigene Identität erhalten – vermeintliches Alibi inklusive –, wird das Theaterstück real. Jeder hat einen neuen Namen, eine Geschichte und einen Bezug zum Brautpaar. Jeder hat schon einmal ein krummes Ding gedreht. Jeder fühlt sich selbst verdächtig – und verdächtigt seinen Tischnachbarn. Fast wie früher bei «Mörderlis».

### Jedes Mal eine andere «Bühne»

Mit viel Witz gelingt es den Schauspielern, das Publikum einzubeziehen, ohne dass die Gäste sich unter Druck fühlen mitzumachen. Im Stück geht es nicht nur um Mord und Totschlag, es geht auch um familiäre Differenzen, moralische Vorstellungen, Vertrauen und Liebe, Betrug und Hass. Eingebettet in viel Spannung und Action wird dem Zuschauer und Restaurantgast packende und amüsante Unterhaltung geboten.

Das Theaterstück präsentiert sich sehr durchdacht. Das hohe Niveau des Schauspiels überzeugt. Die Dinerkrimi-Ensembles bestehen aus erfahrenen Schauspielern und Entertainern. So fällt es kaum auf, dass nur gerade vier Schauspieler die über zehn Figuren spielen. In Sekundenschnelle ziehen sie sich um und schlüpfen mit anderer Haltung, Mi-

mik sowie unterschiedlichsten Dialekten und Akzenten in die einzelnen Rollen.

Diese Form von Theater sei auch für die Schauspieler abwechslungsreich, weiss Matthias Dressel zu berichten. Jeder Saal ist anders aufgebaut und gestuhlt. Mal dient dem Ensemble nur ein schmaler Gang als Bühne, mal können sie sich – wie in der Sonne – gegenseitig um die runden Tische jagen. Auch die Gäste reagieren unterschiedlich auf die Interaktion. «Deshalb ist die Flexibilität und Spontanität der Schauspieler sehr wichtig», erklärt Dressel. Auf dem Hochzeitskrimi in Küsnacht hat allerdings kein Gast versucht, den Täter eigenhändig zu überführen.

Das Romantik Seehotel Sonne ist seit vier Jahren regelmässiger Austragungsort des Gastrotheaters. Der prunkvolle Speisesaal eignet sich gut. Er lässt den Gast bereits beim Eintreten in eine andere Welt eintauchen. In diesem Fall in eine Intrige mit blutigem Mord, bei der jeder Verdächtige ein Motiv zu haben scheint und dennoch jede heisse Spur in einer Sackgasse endet. Wer war es nur, der kaltblütig zum Messer gegriffen hat?

Dinnerkrimi «Spurensuche im Rindsfilet» am 6. Dezember, 17 Uhr, im Romantik Seehotel Sonne, Seestrasse 120, Küsnacht. Reservation: [www.dinnerkrimi.ch](http://www.dinnerkrimi.ch)